Mensch Märchen.

Das Menschsein im Märchen

Internationaler Kongress der

Europäischen
Märchengesellschaft e. V.

MÄRCHEN-STIFTUNG
WALTER KAHN

9.–13. September 2026
in Bad Kissingen

INHALT

	Seite
Begrüßung	1
Programm	2–13
Arbeitsgemeinschaften	14–19
Märchenerzählen	20–22
Erzählende	22
Stadtexkursionen	23
Organisatorische Hinweise	24–25
Preisverleihung	26–27

Aussteller:

- Europäische Märchengesellschaft e. V. (EMG)
- Märchen-Stiftung Walter Kahn (MST)
- Scherenschnitte Storck
- Textilkunst Heidegret Steffens
- Waxmann-Verlag GmbH

Abruf digitaler Kongressführer:

Quelle Titelbild: Pixabay Hello Cdd20

BEGRÜßUNG

Mensch Märchen. Das Menschsein im Märchen

Bei all ihrer kulturellen Vielfalt zeigen Märchen Universales, das Urmenschliche. Sie bauen Brücken über Zeit und Raum hinweg, zwischen Kulturen, Generationen und Lebenswelten. Die ewigen Fragen „Wer bist du?“, „Woher kommst du?“ und „Was willst du?“ durchziehen Märchenerzählungen aller Zeiten und Erdteile. Sie erzählen vom Wandel, vom Mut zur Veränderung, von der Kraft der Hoffnung – ohne die Schattenseiten des Lebens zu verschweigen. Sie zeigen den Unterschied zwischen Sein und Schein, sie lassen die Dunkelheit nicht aus, und eröffnen gerade dadurch Perspektiven für ein gelingendes Leben.

Märchen führen uns zu den großen Konstanten des menschlichen Daseins. (Max Lüthi) Sie offenbaren uns menschliche Wünsche und Sehnsüchte, Tugenden und Abgründe. Es menschelt im Märchen, nicht zuletzt auch, weil sie menschgemachte Dichtung sind. Da wird geliebt und gestritten, gelacht und geweint, gebuckelt und geprahlt. In den Märchen wird menschliches Schicksal verhandelt, auch wenn das Geschehen in eine Phantasiewelt gelegt ist. Entspringen doch auch all die Wunder im Märchen der Einbildungskraft der Menschen.

Die Rahmung „Märchen und Menschsein“ als Kongressthema ist für die dieses Jahr 70-jährige Europäische Märchengesellschaft e. V. nicht neu. Der erste Kongressband vereint Beiträge, die auf dem Straßburger Kongress 1979 gehalten wurden unter dem Titel „Vom Menschenbild im Märchen“. Neu in diesem Jahr ist die enge Zusammenarbeit mit der Märchen-Stiftung Walter Kahn. Und so laden beide Organisationen zum gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren über das Menschliche im Märchen ein. In bewegten und unsicheren Zeiten können Märchen helfen, das eigene Selbst und die eigene Lebenswirklichkeit bewusster wahrzunehmen. Sie regen an zum Aufbruch, zur Offenheit gegenüber dem Anderen, Unbekannten, Fremden und zeigen uns Wege zu einem tieferen Verständnis des Menschseins.

Wir freuen uns, Sie im Hotel Sonnenhügel in Bad Kissingen begrüßen zu dürfen. Wir sind gespannt auf vielfältige Anregungen, interessante Begegnungen und ein sinnerfülltes Zusammensein.

Veronika Uhlich
Dr. Susanne Hose

MITTWOCH
PROGRAMM

Mensch Märchen. Das Menschsein im Märchen

Moderation: Veronika Uhlich

16:30 **Begrüßung**

Veronika Uhlich (EMG) und Dr. Susanne Hose (MST)
Dr. Angelika Hirsch – Europäische Märchengesellschaft e. V.
Roland Kahn – Märchen-Stiftung Walter Kahn

17:00 Ein Märchen, erzählt von Mathias Hellmann

Prof. Dr. Helge Gerndt (München)

Haben die Märchen eine Zukunft?
Neue Fragen zu einem „überforschten" Genre.

Schon zu Beginn, als die Märchen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als solche entdeckt wurden, hat man sie als alte, von der Modernisierung bedrohte Kostbarkeiten empfunden, die man für die Menschheit retten müsse. Es folgten eine weltweit ausgedehnte Materialsammlung, Unmengen wissenschaftlicher Analysen und Interpretationen sowie eine enorme Popularisierung der Märchen. Heute – im Zeitalter von Klimawandel, Digitalisierung, Social Media und Künstlicher Intelligenz – erscheint das Märchenerzählen auf eine neue Weise dramatisch gefährdet, während sich gleichzeitig auch eine gewisse „Erzählkonjunktur" bemerkbar macht. Der Vortrag will den Bedeutungswandel der Märchen in den letzten 250 Jahren kurz skizzieren, den heutigen Wert des Geschichtenerzählens eingehend erörtern und schließlich das Potential und die Chancen abklären, die gerade in den Märchen und im Märchenerzählen für moderne Visionen des „Menschseins" stecken könnten.

20:00 **Eröffnungsabend** (Plenarsaal)

„Der Kleine Prinz"
nach Antoine de Saint-Exupéry
Eine philosophisch-poetische Betrachtung
über das Menschsein.
Mit der Erzählkünstlerin **Jana Raile**.

Der weltbekannte Dichter Antoine de Saint-Exupéry baut in seiner Geschichte vom Kleinen Prinzen einen direkten Kontakt zum Publikum auf und schafft eine Nähe, der man sich nicht entziehen kann – und will. Seine philosophischen Gedanken und zu Herzen gehenden Episoden spiegeln die Träume und Sehnsüchte jedes Menschen wider: Ein Flieger erinnert sich an die einmalige und wundersame Begegnung mit dem kleinen Prinzen. Auf der Suche nach einem Freund reist dieser von Planet zu Planet und landet zuletzt auf der Erde.

Abb.: Jana Raile © Heiko Schulz

22:00 **Nachtschwärmertreff** (in der Piazzetta – auf Selbstkostenpreis)

Zwischen Licht und Schatten: Die dunklen Brüder im Märchen

Moderation: Dr. Susanne Hose

09:30 ein Märchen, erzählt von Conchi Vega

Veronika Uhlich (Leverkusen)

Licht im Schatten. Märchen für Menschen mit Demenz.

Menschen leben in Licht und Schatten, in vielen Grau- und Bunttönen. Auch dort, wo vieles verloren zu gehen scheint, kann ein Lichtstrahl sichtbar werden: ein vertrautes Gefühl, ein Bild, ein Klang oder eine Erinnerung.

Menschen mit Demenz erleben ihre Umwelt und Wirklichkeit auf eine eigene Weise. Märchen können ihnen besondere Zugänge eröffnen. Ihre Bilder, Figuren und vertrauten Handlungsmuster sprechen das emotionale Gedächtnis an, lassen innere Bilder entstehen und können Nähe und Verbundenheit schaffen. So können Märchen einen Lichtschein in eine Welt bringen, die manchmal schwer zugänglich geworden ist.

Seit 2021 wird die besondere Wirkung von Märchen in der Begleitung von Menschen mit Demenz von der Pflegekasse NRW anerkannt. Im Projekt gesaPflege werden Erfahrungen und Methoden durch Fortbildungen in Pflegeeinrichtungen vermittelt.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Arbeit mit Märchen für Menschen mit Demenz und fragt, welche Begegnungen möglich werden, wenn Erinnerungen verblassen.

PAUSE

11:00 ein Märchen, erzählt von Angelika Schmucker

Prof. Dr. Bernhard Maier (Tübingen)

Elfen des Grauens: Unheimliche Geschichten aus dem Nordwesten Irlands.

Seit der Frühen Neuzeit und besonders seit dem 19. Jahrhundert ist unsere Vorstellung von den Elfen stark beeinflusst von einer ausgeprägten Verniedlichung. Dagegen sind Geschichten, die von der unheimlichen und gefährlichen Seite der Elfen erzählen, weitgehend in den Hintergrund getreten. In diesem Vortrag wollen wir uns dieser dunklen Seite der Elfen nähern, indem wir anhand der klassischen Sammlung *Síscéalta ó Thír Chonaill – Fairy Legends from Donegal* gerade den unheimlichen Geschichten unser besonderes Augenmerk schenken.

Dabei soll es auch darum gehen, wer wann, wie und wozu diese Märchen gesammelt hat und wie sie nicht nur die irische Landschaft und das ländliche Leben, sondern auch einige tausend Jahre irischer Geschichte widerspiegeln.

13:00 Stadtexkursionen (extra Buchung, siehe Seite 23)

15:45–17:30 Arbeitsgemeinschaften I (Übersicht ab Seite 14)

20:00 **Sechs mal zwei, wer ist dabei?**

An verschiedenen Orten im Hotel Sonnenhügel
(Veranstaltungsorte siehe Übersicht ab Seite 20)

22:00 **Nachtschwärmertreff** (in der Piazzetta – auf Selbstkostenpreis)

FREITAG
PROGRAMM

Märchen erzählen Menschsein – Rollenbilder und Identitäten

Moderation: Veronika Uhlich

09:30 ein Märchen, erzählt von Petra Weller

Prof. Dr. Kristin Wardetzky (Berlin)

Herakles – bekannt und unbekannt zugleich, seine Identität: ein Rätsel.

Herakles steht für die Spannung zwischen Wildheit und Zivilisation; er ist Kulturbringer und Zerstörer, Täter und Opfer, Tyrann und Sklave, Mann und Frau: Mensch und Gott. Eine Gestalt von „schneidender Ambivalenz" (U. Brunotte).

Die verwirrende, von Ungereimtheiten und Widersprüchen strotzende Gestalt hat bis heute in den Künsten und Wissenschaften ihre Spuren hinterlassen. Sie gab den Anlass zu unterschiedlichen kulturanthropologischen, religionswissenschaftlichen und philosophischen Deutungen.

Wofür steht Herakles? Woraus erklärt sich seine Popularität?

Diese und weitere Fragen werden im Mittelpunkt des Vortrages stehen.

PAUSE

11:00 ein Märchen, erzählt von Kerstin Lauterbach

Prof. Dr. Henrik Schrat (Berlin)

Wie Bilder Märchentexte zeitgeschichtlich lesen. Eine mögliche Bildwelt der Grimms in der Gegenwart.

Im Vortrag „Wie Bilder Märchentexte zeitgeschichtlich lesen" konzentriert sich Schrat auf die Grimm Texte und deren visuelle Rezeption. Die Illustrationsgeschichte beginnt mit ersten Bildern von Ludwig Emil Grimm zu den Texten, und geht über Biedermeier, Kaiserreich bis in die Moderne und die Psychoanalyse. Manche KünstlerInnen haben kollektive Wahrnehmung über lange Zeit geprägt, wie Paul Hey, Ruth Koser-Michaels oder Werner Klemke. Henrik Schrat gibt aber weniger einen historischen Abriß, sondern betrachtet das Thema aus dem Jahr 2026 heraus, mit der Frage welche Bilder heute den Texten zuzuordnen wären. Er kann dabei auf die von ihm bebilderte fünfbändige Gesamtausgabe der Grimms zurückgreifen, und wird Illustrationen zeigen, dazu sprechen und visuelle historische Querverweise vorstellen.

13:00 Stadtexkursionen (extra Buchung, siehe Seite 23)

15:45–17:30 Arbeitsgemeinschaften II (Übersicht ab Seite 14)

20:00 **„Das kalte Herz" Eine musikalische Dichtung frei nach einem Märchen von Wilhelm Hauff.** (Plenarsaal)

Mit **Tobias Schönemann**.

„Das kalte Herz" begleitet mich seit meiner frühesten Kindheit. Als geborener Bad Tabarzer ist das sicher nicht ungewöhnlich. Durch die Dreharbeiten zu der 1950 erschienenen DEFA Verfilmung, welche u. a. im Lauchagrund stattfanden, ist die Geschichte immer präsent und man empfindet das Märchen als ein Stück Heimat.

Dieser Film mit u. a. Lutz Moik und Erwin Geschonneck ist die wohl bekannteste und in meinen Augen beste Verfilmung dieser Geschichte von Wilhelm Hauff. Die Märchen des Dichters begeistern mich bis zum heutigen Tage. Hier seien „Zwerg Nase" oder „Der kleine Muck" genannt.

Nicht nur Filme, sondern auch die Litera Hörspiele sind aus meiner Kindheit nicht wegzudenken. Mit Stimmen von Otto Mellies, Horst Torka oder Barbara Witte ist eine ganze Generation eingeschlafen, aufgewacht, oder haben mit Stimmen von Gerhard Murche oder Charlotte Küter einen verregneten Nachmittag verbracht.

Mit dieser musikalischen Dichtung habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt und ich hoffe, euch damit ein wenig in die Welt der Märchen entführen zu können!

Abb.: Tobias Schönemann, CD-Cover

22:00 **Nachtschwärmertreff** (in der Piazzetta – auf Selbstkostenpreis)

Heldinnen und Helden – menschliche Stärken im Spiegel der Märchen

Moderation: Dr. Susanne Hose

09:30 ein Märchen, erzählt von Monika Floß

Dr. Christoph Schmitt (Rostock)

„... aus sich das Menschenmögliche herausholen". Typologie und Deutungsversuche von Heldenentwürfen des europäischen Märchens.

Die Heldinnen und Helden des Zaubermärchens gelten als dessen Handlungsbeweger, denen magische Helfer zur Seite stehen. Gleichwohl sind die Wege der Märchenhelden beschwerlich. Sie haben den Mut, sich auf den Weg zu machen, lösen beharrlich schwere, notwendig gewordene Aufgaben und handeln doch selbstbestimmt. Trotz vieler Rückschläge kehren sie nicht um, bleiben optimistisch und holen das Menschenmögliche aus sich heraus (Katalin Horn). Als Auserwählte erscheinen sie nur, damit sich die Empfänger des Märchens mit ihnen identifizieren, sich ihr eigenes Glück und die Hoffnung auf eine gerechtere Welt ausmalen können. Der Vortrag veranschaulicht die Typologie des Märchenhelden und stellt Deutungsversuche vor, die seine zutiefst menschlichen Eigenschaften hervorheben, und arbeitet wesenhafte wie funktionale Unterschiede zu den Heldenmustern benachbarter Erzählgattungen heraus.

PAUSE

SAMSTAG
PROGRAMM

11:00 ein Märchen, erzählt von Sabine Lutkat

Sabine Lutkat (Oldenburg)

Nur brav, schön und passiv? Von wegen! Vom Frauenbild im Zaubermärchen und seiner Aktualität.

Wer sich mit Märchen beschäftigt, kennt das: Immer wieder begegnet einem das Vorurteil, dass die Frauen im Märchen im Gegensatz zu den männlichen Märchenhelden eher die braven, passiven erlösungsbedürftigen Figuren seien. Dem ist mitnichten so, es gibt jede Menge aktive starke Märchenheldinnen, die ihrerseits wiederum männliche Verwünschte erlösen. In den 1980er Jahren hat Linda Dégh am Beispiel der USA gezeigt, dass das Problem der Geschlechterstereotypen keines der Märchen per se ist, sondern eines der Auswahl, Bearbeitung und Vermarktung der Märchen, und dies gilt bis heute. Ausgehend von exemplarischen Märchenbeispielen analysiert der Vortrag weibliche Entwicklungswege im Märchen, die typisch märchenhaft und doch für unsere Zeit erstaunlich gültig und aktuell sind. Es gibt eine große Vielfalt an weiblichen Heldinnenreisen, die eine Fülle an Identifikationsmustern bieten.

15:00 **Sektempfang** zur Preisverleihung (vor dem Plenarsaal)

16:00 **Preisverleihung** (im Plenarsaal)
der Märchen-Stiftung Walter Kahn

Europäischer Märchenpreis 2026 für Dirk Nowakowski

Details zum Festakt siehe Seite 26

20:00 **„Alles aus Liebe, sonst wird die Welt vergehen".** (Plenarsaal)

Dirk Nowakowski erzählt Geschichten, Märchen und Mythen aus aller Welt.

Nächstenliebe, Mitgefühl und Liebe in allen Facetten stehen im Mittelpunkt.

Die Geschichten erzählen von Sehnsucht und Erfüllung, von Zweifel und Mut, von Nähe und Hoffnung und allerlei Hindernissen auf dem Weg zum Glück – kurz, vom Menschsein.

Abb.: Dirk Nowakowski © Daniela Wolf

22:00 **Nachtschwärmertreff** (in der Piazzetta – auf Selbstkostenpreis)

Im Bann des Schicksals – was Märchen über uns erzählen

Moderation: Veronika Uhlich und Dr. Susanne Hose

09:15 ein Märchen, erzählt von Elke Wirth

Prof. Dr. Lothar Bluhm (Landau)

„Jeder soll seinen Stand vertreten …".

Eine Erzählung über die Begründung der sozialen Ordnung in den *Kinder- und Hausmärchen* und anderswo.

Die Erzählung „Die ungleichen Kinder Evas" gelangte erst recht spät in die *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm und gehört sicherlich nicht zu den populärsten Erzählungen der Sammlung. Berichtet wird vom Besuch Gottes bei Adam und Eva und der Begründung einer Ständeordnung durch göttliche Einsetzung. Die Erzählung ist eines derjenigen Märchen der Sammlung, denen sich die Brüder Grimm – insbesondere Jacob Grimm – auch im Rahmen ihrer literaturgeschichtlichen Studien intensiv zugewandt haben.

Vor dem Hintergrund der Stoff- und Entstehungsgeschichte des Märchens soll das in der Erzählung gezeichnete Bild einer sozialen Ordnung historisch eingeordnet und reflektiert werden. Dabei soll das Spannungsverhältnis von Tradition und Transformation, das in der Grimm'schen Märchenerzählung wie vergleichbar auch in anderen Zeugnissen der Stoffgeschichte zum Tragen kommt, besonders interessieren.

PAUSE

10:45 ein Märchen, erzählt von Dr. Angelika B. Hirsch

Dr. Angelika B. Hirsch (Berlin)

Keiner ist seines Glückes einziger Schmied – Wie es das europäische Zaubermärchen mit Schicksal und Glück hält.

Max Lüthi spricht vom Märchenhelden als einem Begnadeten. Das klingt beinahe, als fiele den Heldinnen und Helden alles in den Schoß. Kritiker werfen dem Märchen mitunter genau das vor: Es wären einfach Wunscherfüllungs-Phantasien der vom Schicksal Benachteiligten.

Dabei ist das, was das Märchen zum Umgang mit dem Schicksal und dem Erreichen des Glücks zu sagen hat, viel differenzierter, erprobter und weiser. Anhand von Beispielen werden wir verschiedene, auch widersprüchliche Strategien des Märchens untersuchen und dabei der einen Antwort auf die große Frage nach dem Glück aus dem Wege gehen.

11:45 Danksagung, Ausblick und Verabschiedung

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Donnerstag und Freitag jeweils 15:45–17:30 Uhr

Alle Arbeitsgemeinschaften finden im Hotel Sonnenhügel statt.

1 Susanne Becker-Plätzer | Raum Kiel

Wo ist die Dummlingin? Auf Spurensuche nach weiblichen Entsprechungen zur Figur des Dummlings in europäischen Volksmärchen.

In der *Enzyklopädie des Märchens* sagt Max Lüthi über den Dummling: „Nach einer Erklärung ruft der Umstand, dass das Märchen zwar kluge und dumme Männer ebenso wie Frauen kennt, dass aber der eigentliche Märchen-Dummling so gut wie ausschließlich männlich ist. Es mag daran liegen, dass in patriarchalen Kulturen (denen die meisten Volksmärchen entstammen) vor allem vom Mann eine „Entwicklung" aus Unerfahrenheit und Einfalt zur Klugheit oder Weisheit erwartet oder erhofft wird, ähnlich wie man bei einem feigen Jüngling den Übergang zur Tapferkeit erhofft."

Diese Arbeitsgemeinschaft nimmt diese Feststellung nicht als Schluss-, sondern als Ausgangspunkt für eine Spurensuche. Wir gehen der Frage nach, ob es in europäischen Volksmärchen nicht dennoch weibliche Figuren gibt, die zentrale Strukturmerkmale des Dummlings teilen, auch wenn sie nicht explizit als „dumm" bezeichnet werden, bzw. was die als „dumm" bezeichneten Frauen im Unterschied zum Dummling ausmacht.

Anhand ausgewählter Märchenbeispiele werden mögliche Annäherungen diskutiert. Ziel dabei ist es, Wahrnehmungsräume für geschlechterspezifische Codierungen von Themen wie Einfalt, Lebenstüchtigkeit und Entwicklungsaufgaben in den Märchen zu schaffen.

2A Dr. Angelika B. Hirsch (nur Do.) | Raum Hannover

Männerglück – Frauenglück.

Unterscheiden sich die Schicksale von Männern und Frauen im Märchen grundsätzlich? Wenn ja, wie? Ein Frauenmärchen und ein Männermärchen im Vergleich. Bitte bringen Sie für Quer-Vergleiche Ihre Lieblings-Frauen- und Männer-Märchen mit!

2B Christina Borges (nur Fr.) | Raum Hannover

Die Performance des traditionellen ländlichen Erzählers.

Erfahrungsbericht und Praxisideen einer Sammlerin mündlicher Erzählungen im tiefsten ländlichen Brasilien.

Meine Erfahrung als Forscherin im Bereich der traditionellen Literatur Brasiliens im Rahmen des Projekts *Quem conta um conto aumenta um ponto* (Brasilien) ermöglichte es mir, an der Sammlung, Transkription und Veröffentlichung von Erzählungen mitzuwirken, die in kleinen Gemeinden von Minas Gerais, Brasilien, mündlich weitergegeben werden. Die facettenreiche Beziehung zwischen Konzepten wie Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Erzähler und Zuhörer, Tradition und Innovation sowie Performance sind Themen, die mich seitdem begleiten und die ich hier bei der AG vorstellen möchte.

3 Dr. Susanne Hose | Raum Frankfurt

„Schlag ein, Krabat!" Die Macht der Verführung im Märchen vom Zauberschüler.

> „Was soll ich dich lehren – das Müllern oder auch alles andere?",
> fragte der Meister.
> „Das andere auch", sagte Krabat.
> Da hielt ihm der Müller die linke Hand hin: „Schlag ein, Krabat!"

Verführung berührt ein zentrales Moment menschlicher Existenz. Dabei geht es um den gelungenen Versuch, jemanden zu einer Handlung zu bewegen, die primär nicht seinem eigenen Willen entspringt, in der Regel durch eine List. Verführbarkeit ist eine menschliche Schwäche. In Märchen und Sagen ist es in aller Regel ein dämonischer Verführer, der den Menschen besondere Gaben verspricht, wenn sie sich ihm verschreiben. Dr. Faustus, Krabat und den anderen Wissensdurstigen geht es ums Erkennen, „was die Welt im Inneren zusammenhält" bzw. um die Kunst der Verwandlung. Ihre Neugier macht sie verführbar.

Die AG befasst sich erstens mit den verschiedenen regionalen Varianten des Renaissancemärchens „Zauberer und Schüler“ in Europa. Wir werfen zweitens einen Blick auf die kulturhistorischen Bedingungen, in denen es tradiert wurde. Und schließlich soll es drittens am Beispiel des Krabat in der Lausitz um die Verflechtung des Märchenmotivs mit einem konkreten Schicksal gehen, um den Menschen hinter Krabat.

4 Dr. Harlinda Lox | Raum Winkels

Der menschliche Tod in den Märchen und in der Ikonographie.

In vielen Märchen begegnen wir dem Motiv des überlisteten Todes, ein Motiv – das nicht nur schwankhaft wirkt, sondern jene zeitüberdauernde Eigentümlichkeit einer anthropologischen Grund- bzw. Wunscherfahrung besitzt, welche die märchenimmanente Wirklichkeit sprengt. Mit welchen Finten und Hakenschlägen versucht der Märchenheld, der vom personifizierten Tod auf seine letzte Reise abgeholt wird, sein als endlich bestimmtes Leben zu verlängern? Auffallend oft ist gerade das „Menschliche“ im Wesen des Todes der schwankhafte Bezugspunkt für dessen Überlistung. So wird er in vertraulichem, umgangssprachlichem Ton angeredet, lässt er sich allzu leicht mit allerhand süßen, weltlichen Verlockungen von seiner Arbeit ablenken, wird er durch eine Patenschaft ans Leben gebunden, strotzt er vor Hilfsbereitschaft, stets bereit dem Menschen einen letzten Gefallen zu tun. Und während die Märchenhelden Unbeweglichkeit durch Altersschwäche vortäuschen, läuft, springt, klettert der Tod behände. Mit welchen Mechanismen haben Künstler versucht dem Bedrohlichen gegenüber Souveränität zu bewahren? Wie ist es ihnen gelungen sich des schockierenden Bildvokabulars zu entledigen, das seit dem 15. Jahrhundert in Gestalt der Totentänze präsent ist, wo der lebensbedrohende Begleiter des Lebens die lustvolle Lebensäußerung par excellence, den Tanz, für sich usurpiert hat?

5 Prof. Dr. Bernhard Maier | Raum Köln

Unheimliches und Unerklärliches in verschiedenen keltischen Traditionen.

Die Begegnung mit Abgründigem, Furchterregendem und Schauerlichem spielt in wohl allen Erzähltraditionen eine wichtige Rolle, doch kann der Umgang damit in unterschiedlichen Zeiten und Epochen auch sehr unterschiedliche Formen annehmen. In dieser AG wollen wir uns anhand ausgewählter Beispiele vom Frühmittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit mit der Frage beschäftigen, wie man in den keltischsprachigen Regionen Europas (also in Irland, Schottland, Wales und der Bretagne) Begegnungen mit dem Unheimlichen und Unerklärlichen wahrgenommen, gedeutet und sprachlich gestaltet hat. Dabei wollen wir nicht zuletzt darauf achten, welchen Einfluss die jeweilige Lebenswirklichkeit auf die uns vorliegenden (und den Teilnehmern als Handout zur Verfügung gestellten) Texte ausgeübt hat.

6 Jana Raile | Raum Bad Kissingen

Trauerbegleitung mit Märchen.

Sterben und Abschied nehmen sind die größten Grenzerfahrungen menschlichen Seins. Märchen und Geschichten können in dieser Zeit des Übergangs für Sterbende und trauernde Angehörige eine große Hilfe und Anker sein. Der Märchenheld als Wanderer zwischen den Welten baut Brücken für die menschliche Seele. Märchen klären die Fragen nach dem Woher und Wohin ohne zu erklären und können somit zum Wegweiser für Sterbende und Trauernde werden. Die AG will die Kraft der Märchenbilder erfahrbar machen und Inspirationen für den Umgang mit Tod und Trauer geben.

7 Prof. Dr. Henrik Schrat | Raum Würzburg

In den Wald sehen.

Märchenlesen lässt Bilder im Kopf entstehen. Wie Kollektiv oder wie privat sind sie? Sie sind häufig mit persönlichen Erinnerungen und Vorstellungswelten verknüpft. Eine wichtige Rolle spielen auch einschlägige Illustrationen, die oft Generationen geprägt haben. Je berühmter das Märchen, um so komplexer die Bildwelt dazu.

Wir entwickeln gemeinsam einen visuellen Vorstellungsrahmen zu dem Grimm Text „Der Mond“. Wir sammeln gemeinsame inhaltliche Eindrücke und Vorstellungen, entwickeln das in kleinen Gruppen weiter und führen das zum Schluss in einem Mood- und Bilder-Board zusam-

Abb.: Meister Pfriem © Henrik Schrat

men. Mit vorhandenem Material kann collagiert werden (gern auch eigenes mitbringen), Scribbeln und Skizzieren ist hilfreich, aber keine zeichnerischen Kenntnisse sind erforderlich.

⑧ Prof. Dr. Hans-Jörg Uther, Angelika Schreurs | Raum Nürnberg

Mensch und Wirklichkeit in der Märchensammlung von Ludwig Bechstein.

Das Märchen als literarische und mündliche Erzählgattung bewegt sich zwischen Realität und Wunder. In Ludwig Bechsteins Märchensammlungen spielen alltägliche Geschehnisse eine große Rolle. Anhand einiger Beispiele werden zeitgenössische und überdauernde Auffassungen vom Menschen und seinen ambivalenten Charaktereigenschaften erörtert und im lebendigen Vortrag vorgestellt. Eine kleine Handreichung steht zur Verfügung.

⑨ Conchi Vega | Raum Hausen

„Die weiße Taube" der Brüder Grimm – Das Märchen hören und in der Aufstellung sich mit dem Märchenbild verbinden.

Im Märchen reihen sich die Bilder wie Perlen in einer Kette. Flächenhaft wird das Märchen erzählt, um die eigenen inneren Bilder und Gefühle zu erleben. In der Aufstellung tauchen wir ein in ein Märchenbild und erfahren dabei möglicherweise ein Stückchen Weisheit über das Menschsein.

Durch das Zuhören des Märchens gehen wir mit den Figuren mit. Landschaften und Örtlichkeiten tauchen auf und formen sich zu inneren Bildern, in die wir eintauchen können. Die Gefühlswelten der Figuren eröffnen sich uns durch das Zuhören der Erzählung. So durchleben wir das Märchen innerlich mit unseren eigenen Bildern und verbinden es mit unserem Leben, unserer Welt. Ein Bild davon hat die Kraft haften zu bleiben und uns tief zu berühren. Diesen Bildern widmen wir uns in dieser AG. Denn wo uns das Märchen berührt, verbindet es sich mit uns. Es zeigt uns auf, auf was wir den Blick richten sollten.

Durch das Aufstellen eines von der Gruppe gewählten Bildes, tauchen wir in einen Märchenmoment ein und erfahren dabei körperlich, was das Märchen uns sagen könnte. Wie die Beziehungen zwischen den aufgestellten Figuren, Tieren oder Gegenständen ist und was für eine Botschaft wir erfahren können.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worten. Lassen wir uns von dieser Weisheit verführen.

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis

Märchenerzählen

Helge Gerndt
Märchendämmerung
Eine kurze Geschichte der Märchen vom Anfang der Welt bis zur Künstlichen Intelligenz
2026, 158 Seiten, br., 24,90 €,
ISBN 978-3-8188-0140-3,
E-Book: 21,99 €, ISBN 978-3-8188-5140-8

Ruth B. Bottigheimer,
Sabine Wienker-Piepho
Zaubererzählungen, Zaubermärchen und Märchenmagie
2024, 288 Seiten, br., für die dt. Ausgabe erweitert und aktualisiert, 39,90 €,
ISBN 978-3-8309-4874-2
E-Book: 35,99 €, ISBN 978-8309-9874-7

Besuchen Sie auch den Büchertisch von WAXMANN im Kongressbüro

WAXMANN
www.waxmann.com

Sechs mal zwei, wer ist dabei?

Donnerstag, 20:00 Uhr

Märchenerzählen

an sechs verschiedenen Orten im Hotel Sonnenhügel
Beginn an allen Orten gleichzeitig.

1

Susanne Becker-Plätzer und Iris Frick **| Raum Kiel**

„Die Füße in dieser Welt und die Augen in der anderen", Märchen von Einfältigen, Träumern und Außenseitern.

Es sind nicht die Lauten, nicht diejenigen, die sich nach vorn drängen, welche die sanften Töne des Lebens wahrnehmen. Es sind die Menschen, die sich im Hintergrund halten, die oft belächelt oder nicht ernst genommen werden. Sie entdecken und empfinden in den kleinen, unscheinbaren Dingen, die ihnen begegnen, intuitiv eine tiefe Wahrheit, die sie oft auf rätselhafte, ungewöhnliche Wege, aber immer zum Ziel führt.

2

Margit Eger und Andrea Wilmes **| Raum Winkels**

„Ja, so sind die Menschen".

In den Märchen dieses Abends begegnen wir Figuren, die unterschätzt werden und über sich hinauswachsen, die gütig handeln – oder neidisch, eitel und allzu leicht verführbar sind.

Die Märchen aus verschiedenen Ländern berichten davon, wie sie sich bewähren, irren oder verwandeln – und wie sich ihr Weg manchmal überraschend wendet.

Ein Abend voller Geschichten über menschliche Stärken und Schwächen – lebendig erzählt und manches Mal mit einem Augenzwinkern von Margit Eger und Andrea Wilmes.

3

Monika Floß und Kerstin Lauterbach **| Raum Bad Kissingen**

Allzumenschliches.

„Beim Menschen ist kein Ding unmöglich im Schlimmen wie im Guten."
Christian Morgenstern

Geschichten von klugen und törichten Entscheidungen, mit Sinn und Unsinn, von Wünschen, Misserfolgen und verlorener Hoffnung und von listigen Lösungen – doch am Ende wird alles gut!

„Nehmen Sie die Menschen wie sie sind, andere gibt's nicht."
Konrad Adenauer

4

Reingard Fuchs und Martin Kuske **| Raum Köln**

Von genial bis Oberpfeife – Der Mensch im Märchen.

Märchen zeichnen ein vielfältiges und kontrastreiches Bild vom Menschen. Wir begegnen den ach so Klugen, den vermeintlich Dummen, den Schurken, den strahlenden und doch bescheidenen Helden und Heldinnen, den Außenseitern. Märchen spiegeln uns, unsere Schwächen, Stärken und unsere Sehnsucht nach einem erfüllten Leben. Mehr dazu von Reingard Fuchs, einer Schwäbin in Nürnberg, und Martin Kuske, einem Berliner in Bünde.

5

Claudia Lang und Petra Weller **| Raum Hannover**

Menschenskinder!

Nichts Menschliches ist dem Märchen fremd, alles findet sich wieder in diesen Geschichten von Liebe und Bosheit, Gier und Neid, Weisheit, Hoffnung und Mut.

Wir führen Sie mit Märchen und kleinen Gedichten aus nahen und fernen Ländern in ein Spiegelkabinett der Emotionen und am Ende auch wieder zurück in unsere Wirklichkeit.

6

Irène Novak-Lüscher (Schweiz) und Kerstin Yvonne Lange | Raum Hausen

„Vergiss nicht, dass Liebe etwas ist, das man tun muss."

Unsere Märchen holen das im Menschen Verborgene auf die Bühne des Lebens. Ob sie vergnüglich oder nachdenksam daherkommen, sie zeigen alle: Wer den Weg durch die Dunkelheit nicht scheut, wächst erlöst ins Sichtbare, in die allverbindende Liebe hinein.

Jeder Mensch auf seine Weise macht sich auf diese Märchenreise: die Großzügigen, Einsichtigen, Geizigen, Einsamen, Unschuldigen, Gefangenen, Ehrlichen, Geschickten, Wehrhaften, Betrogenen, Liebenden...

ERZÄHLENDE

Susanne Becker-Plätzer
Margit Eger
Monika Floß
Iris Frick
Reingard Fuchs
Mathias Hellmann
Dr. Angelika B. Hirsch
Martin Kuske
Claudia Lang
Kerstin Yvonne Lange
Kerstin Lauterbach
Sabine Lutkat
Irène Novak-Lüscher
Angelika Schmucker
Conchi Vega
Petra Weller
Andrea Wilmes
Elke Wirth

STADTEXKURSIONEN

Gesonderte Anmeldung und Bezahlung erforderlich.

Option A

Von Sisi bis Söder: Heitere Stadtführung auf den Spuren prominenter Gäste

Tauchen Sie ein in die faszinierende Geschichte Bad Kissingens und erfahren Sie anhand vieler amüsanter Geschichten, was Sisi, der „Eiserne Kanzler" Bismarck, die bayerischen Könige, aber auch berühmte Künstler an Bad Kissingen so geschätzt haben.

Dauer: 90 Min.

Treffpunkt: Tourist-Information, mitten im Kurgarten

Busabfahrt der Linie 5 am Hotel um 12:21 Uhr (Busfahrplan siehe Seite 25)

Kosten: 8,– EUR

Option B

Ein Streifzug durch Bad Kissingen als UNESCO-Welterbe

Prachtvolle Architektur, lebendige Traditionen und perfekt erhaltene Strukturen zeugen bis heute von Bad Kissingens Bedeutung als großer europäischer Kurstadt. Bei der Erlebnisführung erfahren Sie, welche Bedeutung die Kuranlagen, der Kurgarten, die Brunnenfrauen und das Kurorchester, heute als Staatsbad Philharmonie Kissingen bekannt, dabei bis heute besitzen. Zudem gibt die Führung spannende Hintergründe zur Ernennung als UNESCO-Welterbe.

Dauer: 90 Min.

Treffpunkt: Tourist-Information, mitten im Kurgarten

Busabfahrt der Linie 5 am Hotel um 12:21 Uhr (Busfahrplan siehe Seite 25)

Kosten: 8,– EUR

ORGANISATORISCHE HINWEISE

VERANSTALTER

Europäische Märchengesellschaft e. V.
Bentlager Weg 130, 48432 Rheine
Tel. +49 5971 918-420, Fax +49 5971 918-429
www.maerchen-emg.de, E-Mail: info@maerchen-emg.de
unterstützt von der Märchen-Stiftung Walter Kahn

Kongressbeginn: Mittwoch, 9. September 2026, 16:30 Uhr
Kongressende: Sonntag, 13. September 2026, 12:00 Uhr

Veranstaltungsort und Kongressbüro (ab 9.9.2026 , 10:00 Uhr)
Hotel Sonnenhügel, Burgstr. 15, 97688 Bad Kissingen

EINTRITTSPREISE

Kongresskarte für Mitglieder bzw. Ehegatten	180,00 Euro
Kongresskarte für Nichtmitglieder	230,00 Euro
Tageskarte für Mitglieder bzw. Ehegatten	85,00 Euro
Tageskarte für Nichtmitglieder	100,00 Euro

Organisatorisch wird der Kongress dieses Jahr etwas anders gestaltet sein als sonst: Wir sind in einem Haus – dem Tagungshotel – untergebracht, in dem auch der Kongress stattfindet. Die Buchung der Zimmer läuft ausschließlich über die EMG!

Es besteht in Einzelfällen die Möglichkeit, am Kongress teilzunehmen, ohne im Hotel zu übernachten. Kurzfristige Zimmerbuchungen sind je nach Kontingent über die EMG (Kongressbüro) buchbar.

Der Buchungsvertrag bzgl. Unterkunft und Verpflegung etc. entsteht zwischen Ihnen und dem Hotel. Bei Stornierungen des gebuchten Hotelzimmers ab dem 08.08.26 kann das Hotel im Rahmen seiner AGBs Stornokosten einbehalten.

Am Anreisetag garantiert das Hotel den Zimmerbezug ab 16:00 Uhr. Nach Verfügbarkeit können einzelne Zimmer früher eingecheckt werden. Die Zimmer stehen am Abreisetag bis 11:00 Uhr zur Verfügung.

ESSENSZEITEN (nur bei Voranmeldung)

Frühstück:	7:00–10:00 Uhr
Abendbüfett:	8:00–20:30 Uhr

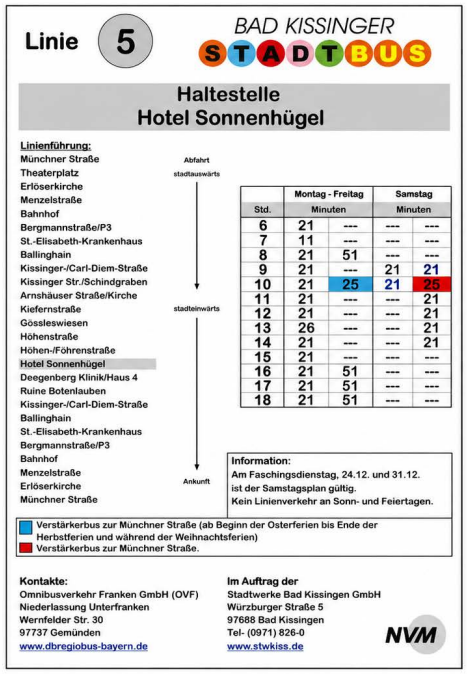
TAXI/BUS

Taxi Back Tel. 0971 5381 oder Taxi-Rufgenossenschaft Tel. 0971 1215

Sammeltaxi an Sonn- und Feiertagen über Taxi Back Tel. 0971 5381 (Informationen an jeder Bushaltestelle sowie an der Rezeption, Ermäßigung mit Kurkarte).

Bad Kissingen verfügt über einen eigenen Bahnhof. Die Buslinie 5 fährt direkt zum Hotel (alle 60 Min., Sa. nur vormittags, sonntags nicht). Eine Taxifahrt wird ca. 10,– bis 15,– EUR kosten. Am Hotel stehen nach Verfügbarkeit öffentliche freie Außenparkplätze sowie gebührenpflichtige Stellplätze in der Sammelgarage (6,– EUR/Nacht) zur Verfügung. Die Kurkarte kann als Busfahrkarte genutzt werden.

BUSFAHRPLAN



Linie 5 — BAD KISSINGER STADTBUS

Haltestelle Hotel Sonnenhügel

Linienführung:
Münchner Straße
Theaterplatz
Erlöserkirche
Menzelstraße
Bahnhof
Bergmannstraße/P3
St.-Elisabeth-Krankenhaus
Ballinghain
Kissinger-/Carl-Diem-Straße
Kissinger Str./Schindgraben
Arnshäuser Straße/Kirche
Kiefernstraße
Gössleswiesen
Höhenstraße
Höhen-/Föhrenstraße
Hotel Sonnenhügel
Deegenberg Klinik/Haus 4
Ruine Botenlauben
Kissinger-/Carl-Diem-Straße
Ballinghain
St.-Elisabeth-Krankenhaus
Bergmannstraße/P3
Bahnhof
Menzelstraße
Erlöserkirche
Münchner Straße

Abfahrt stadtauswärts → stadteinwärts → Ankunft

Std.	Montag - Freitag Minuten		Samstag Minuten	
6	21	---	---	---
7	11	---	---	---
8	21	51	---	---
9	21	---	21	21
10	21	25	21	25
11	21	---	---	21
12	21	---	---	21
13	26	---	---	21
14	21	---	---	21
15	21	---	---	---
16	21	51	---	---
17	21	51	---	---
18	21	51	---	---

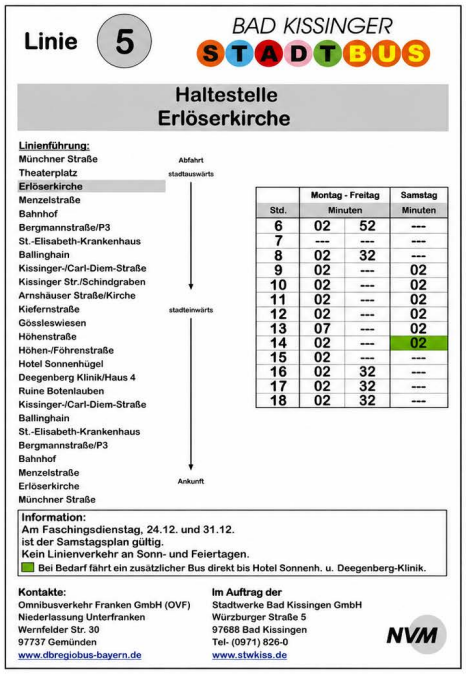
Information:
Am Faschingsdienstag, 24.12. und 31.12. ist der Samstagsplan gültig.
Kein Linienverkehr an Sonn- und Feiertagen.

Verstärkerbus zur Münchner Straße (ab Beginn der Osterferien bis Ende der Herbstferien und während der Weihnachtsferien)
Verstärkerbus zur Münchner Straße.

Kontakte:
Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)
Niederlassung Unterfranken
Wernfelder Str. 30
97737 Gemünden
www.dbregiobus-bayern.de

Im Auftrag der
Stadtwerke Bad Kissingen GmbH
Würzburger Straße 5
97688 Bad Kissingen
Tel- (0971) 826-0
www.stwkiss.de

NVM



Linie 5 — BAD KISSINGER STADTBUS

Haltestelle Erlöserkirche

Linienführung:
Münchner Straße
Theaterplatz
Erlöserkirche
Menzelstraße
Bahnhof
Bergmannstraße/P3
St.-Elisabeth-Krankenhaus
Ballinghain
Kissinger-/Carl-Diem-Straße
Kissinger Str./Schindgraben
Arnshäuser Straße/Kirche
Kiefernstraße
Gössleswiesen
Höhenstraße
Höhen-/Föhrenstraße
Hotel Sonnenhügel
Deegenberg Klinik/Haus 4
Ruine Botenlauben
Kissinger-/Carl-Diem-Straße
Ballinghain
St.-Elisabeth-Krankenhaus
Bergmannstraße/P3
Bahnhof
Menzelstraße
Erlöserkirche
Münchner Straße

Abfahrt stadtauswärts → stadteinwärts → Ankunft

Std.	Montag - Freitag Minuten		Samstag Minuten
6	02	52	---
7	---	---	---
8	02	32	---
9	02	---	02
10	02	---	02
11	02	---	02
12	02	---	02
13	07	---	02
14	02	---	02
15	02	---	---
16	02	32	---
17	02	32	---
18	02	32	---

Information:
Am Faschingsdienstag, 24.12. und 31.12. ist der Samstagsplan gültig.
Kein Linienverkehr an Sonn- und Feiertagen.
Bei Bedarf fährt ein zusätzlicher Bus direkt bis Hotel Sonnenh. u. Deegenberg-Klinik.

Kontakte:
Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)
Niederlassung Unterfranken
Wernfelder Str. 30
97737 Gemünden
www.dbregiobus-bayern.de

Im Auftrag der
Stadtwerke Bad Kissingen GmbH
Würzburger Straße 5
97688 Bad Kissingen
Tel- (0971) 826-0
www.stwkiss.de

NVM

PREISVERLEIHUNG

Samstag, 16:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

15:00 Sektempfang vor dem Plenarsaal

16:00 Beginn der Feierstunde im Plenarsaal
Verleihung des **Europäischen Märchenpreises 2026**
der Märchen-Stiftung Walter Kahn
an **Dirk Nowakowski**

Laudation: Prof. Dr. Kristin Wardetzky
(Vorstandsmitglied der Märchen-Stiftung Walter Kahn)

Musikalisch begleitet das Duo „Califragilis“ aus Elbelstadt durch den Festakt, mit Rosemarie Seitz an der Harfe und Franz Josef Schramm an der Klarinette.

Abb.: Califragilis © privat

EUROPÄISCHER MÄRCHENPREIS 2026

für Dirk Nowakowski (Ladenburg)

Der renommierte „Europäische Märchenpreis“ der Märchen-Stiftung Walter Kahn geht in diesem Jahr an den Erzähler Dirk Nowakowski. Der Preis ist mit 5.000,- dotiert.

Dirk Nowakowski wurde am 11.10.1954 in Mühlheim an der Ruhr geboren. Nach seinem Studium der visuellen Kommunikation, der Angewandten Kunst und der Sozialpädagogik konzipierte und realisierte er verschiedene Formate der kulturellen Jugend- und Erwachsenenarbeit. 1983 begann er seine Tätigkeit als freier Mitarbeiter im Reiss-Engelhorn-Museum in der Abteilung Völkerkunde und Archäologie und entwickelte dort vielfältige Programme und Erzählformate für unterschiedliche Altersgruppen. U. a. leitete er kulturhistorische Spaziergänge unter dem Titel „Vom Hand- und Mundwerk“ im TECHNOSEUM in Mannheim und im Textilmuseum Heidelberg, im Kindermuseum des Historischen Museums Frankfurt, im Kurzpfälzischen Museum Heidelberg, in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und im Linden-Museum Stuttgart.

Dirk Nowakowski (privat)

Seit 1985 ist er als Seminarleiter, Referent und Erzähler tätig und tritt in Kindergärten, Schulen, auf Kleinkunstbühnen, bei Erzählfestivals und in sozialen Einrichtungen auf.

Er ist aktives Mitglied der Europäischen Märchengesellschaft (EMG), und des Verbandes der Erzählerinnen und Erzähler (VEE).

Dirk Nowakowski verfügt über ein außergewöhnlich umfangreiches Wissen über Märchen und Mythen aus unterschiedlichen Kulturen und Ethnien, deren regionale Spezifika und deren globale Verflechtungen. Darüber hinaus hat er sich profunde Kenntnisse angeeignet über Lebenswege, Arbeitsweisen und Publikationen international agierender Feldforscher. Mit akribischem Spürsinn hat er Quellen entdeckt, die bisher der Märchenforschung verschlossen geblieben sind. All dies leistete er als Einzelkämpfer, ohne Einbindung in universitäre Institutionen.

Er ist nicht nur eine lebendige Bibliothek, sondern auch ein mitreißender Vermittler seiner umfangreichen Entdeckungen.

Für die Märchen-Stiftung Walter Kahn: Prof. Dr. Kristin Wardetzky (Vorstandsmitglied)

Die Preisverleihung findet im Rahmen des diesjährigen EMG-Kongresses „Mensch Märchen. Das Menschsein im Märchen“ am 12. September 2026 um 16:00 Uhr im Hotel Sonnenhügel in Bad Kissingen statt.

Volkach, März 2026

MÄRCHEN-STIFTUNG WALTER KAHN

Postanschrift
Schelfengasse 1
97332 Volkach

Tel. +49 (0)9381 5764490
Fax +49 (0)9381 5764491
Mail: kontakt@maerchen-stiftung.de

www.maerchen-stiftung.de
www.fb.com/maerchenstiftung

© Pressemitteilung der Märchen-Stiftung Walter Kahn

Europäische
Märchengesellschaft e. V.

Kulturelle Aneignung einmal anders – Internationale Grimm-Varianten

Fachtagung 06.–08.11.2026 Kassel

(In Kooperation mit der Universität Kassel und der Grimmwelt Kassel)

Prof. Dr. Holger Ehrhardt, Dr. Angelika B. Hirsch, Cristina Borges (Brasilien), Prof. Dr. Milena Blažić (Slowenien), Prof. Dr. Katarzyna Grzywka (Polen), Erzsébet Wenzel-Gazdag (Rumänien/Ungarn), Prof. Dr. Hiroko Nishiguchi (Japan) und Prof. Dr. Claudia Schwabe (USA) nehmen Texte aus Europa, Asien und Amerika in den Blick, die eindeutig von den Märchen der Brüder Grimm beeinflusst sind.

Details: www.maerchen-emg.de

PODCAST
der Europäischen und der Schweizerischen Märchengesellschaft

MÄRCHEN-STIFTUNG
WALTER KAHN

NEUERSCHEINUNG – JULI 2026

Band 19 der Schriftenreihe Ringvorlesungen der Märchen-Stiftung Walter Kahn

„Die unheile Welt. Zerstörung und Erneuerung im Märchen"

Der Band umfasst die Beiträge der Ringvorlesung, die im Wintersemester 2023/2024 vom Institut für Slavistik der TU Dresden in Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Institut Bautzen an der TU Dresden durchgeführt wurde.

Mit Beiträgen von:

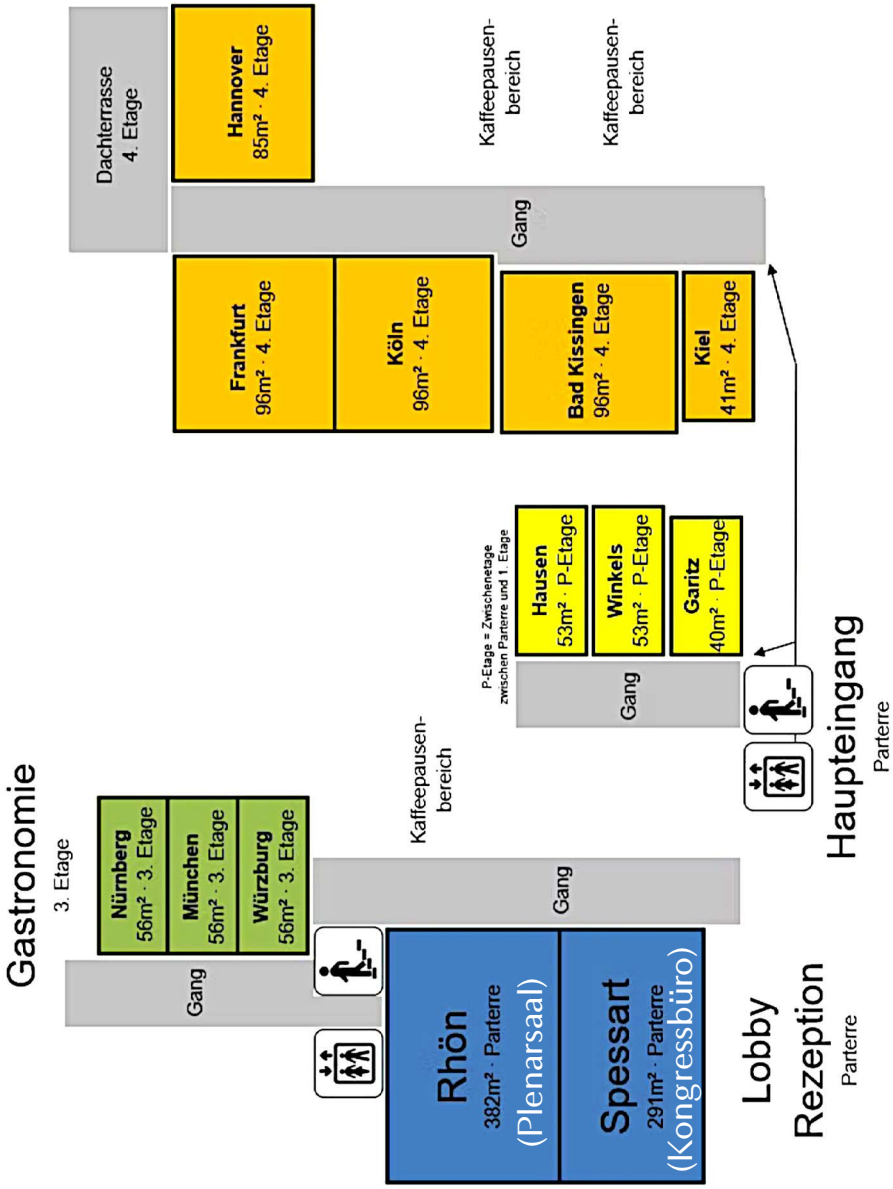
Hans-Jörg Uther, Annette Teufel, Janin Pisarek, Susanne Hose, Evelin Ruhnow, Gundula Hubrich-Messow, Helmut Groschwitz, Bernd Rieken, Kathrin Pöge-Alder, Holger Kuße, Harm-Peer Zimmermann, Holger Ehrhardt, Dorota Sadowska, Kristin Wardetzky und Sabine Wienker-Piepho.

ISBN 978-3-9820250-4-9
Seiten 244 (s/w)
Preis 14,– EUR
Versand innerhalb Deutschland kostenlos, ausschließlich gegen Vorkasse

BESTELLUNG PER MAIL
kontakt@maerchen-stiftung.de

WEITERE INFORMATIONEN
Eine Übersicht zur Ringvorlesungsreihe und das Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage:
www.maerchen-stiftung.de

DIREKTLINK zur SCHRIFTENREIHE und zum BESTELLSCHEIN

Die **MÄRCHENTAGE 2027** der Märchen-Stiftung Walter Kahn werden vom 21. bis 23. April 2027 zum Thema „Märchenfundgruben. Vom Suchen und Finden in Archiven, Sammlungen und Editionen" im Gästehaus der Abtei in Münsterschwarzach stattfinden.

LAGEPLAN der Tagungsräume Hotel Sonnenhügel (Haus 1)